

Stellungnahme von ARD-aktuell zur Zuschrift von Richard Petersen
vom 20. Januar 2025 zum Artikel „Mit Friedenstauben in den Wahlkampf“
vom 12. Januar 2025 auf tagesschau.de

Die Kritik von Herrn Richard Petersen am Artikel „Mit Friedenstauben in den Wahlkampf“ vom 12. Januar 2025 auf tagesschau.de bezieht sich auf eine Textstelle, die Herr Richard Petersen in seiner Zuschrift folgendermaßen zitiert:

„Das geht bis hin zur Behauptung eines eingeladenen Gastredners, dass das Virus nicht aus China, sondern aus einem US-Labor stammt. Mit Fakten wurde das zwar nicht unterlegt“ (...)

Herr Richard Petersen kritisiert, dass der Redner Paul Schreyer hier nicht mit Namen genannt wird und bezeichnet dies als „Anmaßung“. Er weist zudem darauf hin, dass Paul Schreyer in seiner Rede lediglich den Leiter des CDC zitiert und keine eigene Behauptung aufgestellt habe. Er bezeichnet dies als „Falschmeldung“ und sieht in dem von ihm kritisierten Artikel einen Verstoß gegen den NDR-Staatsvertrag.

Dazu nimmt ARD-aktuell wie folgt Stellung:

Bei dem von Herrn Richard Petersen kritisierten Artikel handelt es sich um eine Analyse anlässlich des BSW-Parteitags. Der Autor des Artikels beschreibt die Wahlkampfstrategie des Bündnis Sahra Wagenknecht (BSW) für die Bundestagswahl 2025 und thematisiert, welche Wählergruppen die Partei versucht zu erreichen.

Bei der von Herrn Richard Petersen kritisierten Textstelle geht es im Kontext darum, dass das BSW Corona-Kritiker für sich gewinnen möchte. Es wird darüber berichtet, dass auf dem Parteitag die Aufarbeitung der Pandemie, die von der Ampel-Regierung nicht angegangen worden ist, eine größere Rolle spielt. Der Auftritt des Gastredners wird im Artikel als Beispiel dafür angeführt, wie das BSW versucht, Corona-Kritiker für sich zu gewinnen.

Wir haben den Mitschnitt der Rede Paul Schreyers beim BSW-Parteitag noch einmal geprüft. Er sagt hinsichtlich des angeblichen Ursprungs des Coronavirus wörtlich folgendes:

„Die Coronazeit war aber kein deutsches Phänomen, natürlich nicht. Sie war eine internationale autoritäre Entgleisung mit Betonung auf allen drei Worten. Diejenigen Maßnahmen, die die Menschen am meisten geschädigt haben, das waren die Lockdowns und die sogenannte Impfung, wurden weltweit durchgedrückt, das wissen wir ja alle. Und der Druck und das zeichnet sich immer mehr ab, je mehr an die Öffentlichkeit kommt, der Druck dafür kam von internationalen Organisationen, vor allen Dingen aus den USA. Wie inzwischen auch bekannt, langsam, Stück für Stück bekannt wird, kam offenbar auch das Virus selbst aus den USA. Das sagt zumindest der ehemalige Leiter des CDC, das ist die amerikanische Seuchenschutzbehörde, Robert Redfield. Der hat vor zwei Monaten im November in einem Interview gesagt, er ist inzwischen aufgrund der vorliegenden Erkenntnisse zu der Ansicht gekommen, dass das Coronavirus in einem amerikanischen Labor erzeugt worden ist im Rahmen eines Biodefense Programms. Das hält er für die wahrscheinlichste Erklärung. Er nannte auch den Namen des Labors an der University of North Carolina. Wie Sie sich alle erinnern, haben Sie davon in der „Tagesschau“ nichts erfahren.“

Aus dieser wörtlichen Wiedergabe geht hervor, dass der Redner die Behauptung Redfields nicht nur zitiert, sondern sie als die auch seiner Ansicht nach zumindest wahrscheinlichste Erklärung präsentiert beziehungsweise sie sich als argumentativen Teil seiner Gesamtsicht selbst zu eigen macht. Insofern ist es vertretbar, im Artikel von einer Behauptung des Redners zu sprechen.

Robert Redfield hat in dem Interview, auf das Paul Schreyer hier Bezug nimmt, angegeben, dass seine Theorie, wonach das Virus in einem amerikanischen Labor erzeugt worden ist, nicht durch Beweise gestützt ist. In dem Artikel heißt es: „*Redfield noted that he does not have any definitive proof to support this claim.*“ Auch Paul Schreyer führt in seiner Rede keine Belege an. Insofern ist es korrekt, im Artikel zu formulieren, dass diese Behauptung nicht mit Fakten unterlegt wurde.

Da der Redner Paul Schreyer keine belegbaren Tatsachen oder Ergebnisse wissenschaftlicher Untersuchungen vorträgt, sondern eine nicht nachprüfbare, unbelegte Theorie verbreitet, ist die Entscheidung, den Redner nicht namentlich zu nennen und die Inhalte der Theorie nicht weiter zu verbreiten, redaktionell vertretbar.

Ein Verstoß gegen den NDR-Staatsvertrag liegt nicht vor.

Hamburg, 26. Februar 2025



David Rose
stv. Redaktionsleiter tagesschau.de